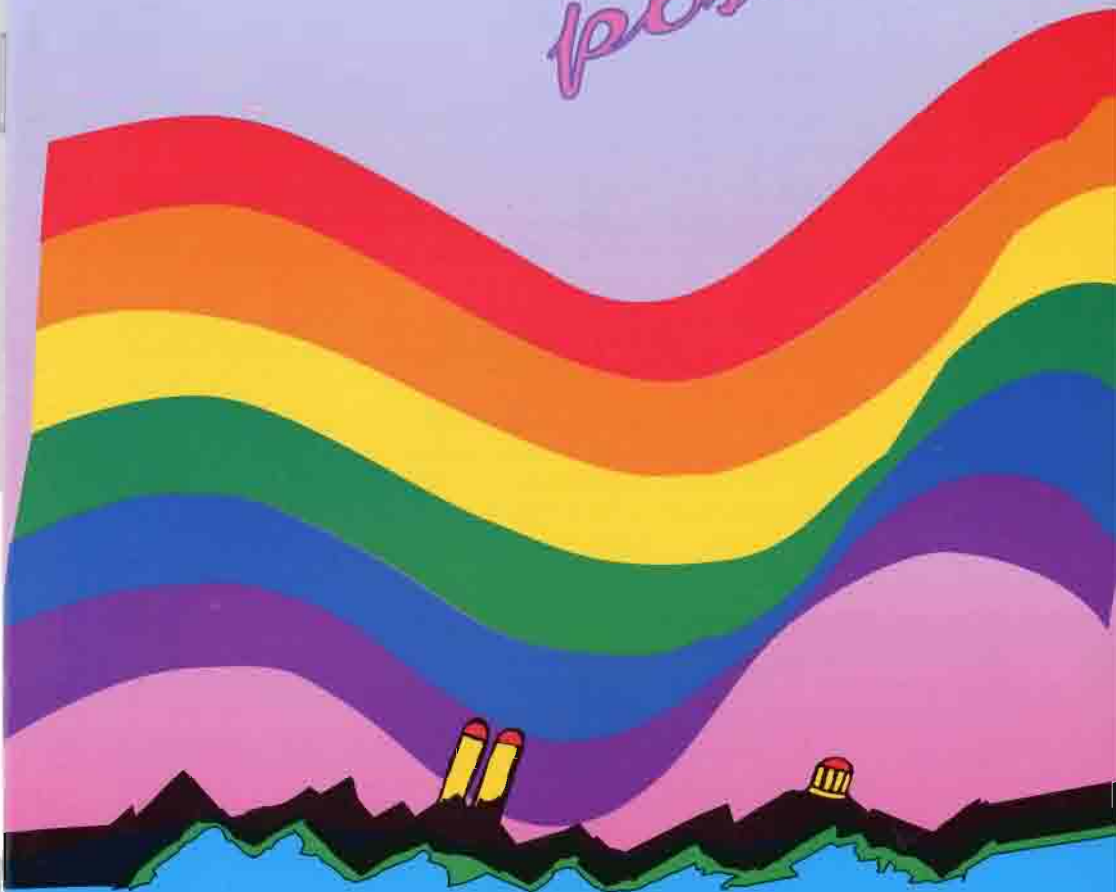


# MÜNCHEN

*leuchtet  
positiv HIV*



**4.-7.  
NOV**

**4. BUNDESVERSAMMLUNG  
VON MENSCHEN MIT HIV UND AIDS**

INFO: MÜAH 089 - 26 80 71 · DAH 030 - 69 00 78 36

**PROGRAMM '93**

**Schirmherrschaft**  
Die  
Vizepräsidentin  
des Deutschen Bundestages:  
**RENATE SCHMIDT (MdB)**

**MUT  
GEHÖRT  
DAZU**

**DEMONSTRATION AUS SOLIDARITÄT**  
MIT DEM  
**2. EUROPÄISCHEN TREFFEN HIV-POSITIVER UND AIDS-KRANKER**  
PFGINGSTEN 1988  
IN MÜNCHEN  
20. - 22. MAI

**MUT GEHÖRT DAZU...**

Aids als eigenes Thema zu erkennen,  
sich mit HIV-Positiven und Aids-Kranken zu solidarisieren,  
gegen Diskriminierung und Isolation aufzustehen,  
für Solidarität und Gemeinschaft auf die Straße zu gehen,  
Pflagsten in München dabei zu sein.

Informationen und Programm:  
Münchener Positivengruppe e.V./Münchener Aids-Hilfe · Corneliustrasse 2 · 8000 München 5 · Tel. 089/26 43 61



# COMING OUT

Ein Film von HIV-Positiven und AIDS-Kranken  
REALISATION: Konrad Lutz · Liane Grimm · Claus Strigel

PRODUKTION:  
Durchblick e.V.  
München

im Auftrag der  
Deutschen Aids-Hilfe e.V.  
Berlin  
BRD 1988

Deutsche  
Aids-Hilfe e.V.

Der Entwurf von Ulf Mewes zeigt unter der Regenbogenfahne die skizzierte FRAUENKirche als Stadtsymbol und den Monopteros im Englischen Garten als Zeichen für die dortigen Treffpunkte der Drogenszene und der Schwulen.

Die bayrischen Rauten sind eine Rück-Eroberung des Selbstverständlichen: Gegen eine arrogante "Wir in Bayern"-Gemütlichkeit fordern wir ein neues "Leuchten" für die Stadt München, über deren Föhnhimmel Thomas Mann schon (in der Vergangenheitsform) geschrieben hatte.

"München leuchtet" heißt auch die Medaille für Freunde der Stadt, die u.a. den Organisatoren der Lichterkette gegen Ausländerfeindlichkeit im letzten Jahr verliehen wurde.

PostitHiv: Braucht es Mut, in der Öffentlichkeit dazu zu stehen und Solidarität zu fordern? Das europäische Treffen 1988 sagte: "Wir sind mutig, wir bleiben mutig, wir werden anderen Mut machen." Wir werden in der Versammlung erfahren, ob es einen Unterschied gibt zu anderen Städten und Regionen. Ich glaube, er ist nicht groß. Aber: Wir freuen uns auf Euch!

fritz letsch

Die Bundesversammlung von Menschen mit HIV und AIDS wird von der Deutschen AIDS-Hilfe e. V., Dieffenbachstr. 33, 10967 Berlin in Zusammenarbeit mit der Münchner AIDS-Hilfe, Corneliusstr. 2, 80454 München und der Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft bayrischer AIDS-Hilfen vorbereitet.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, trägt den Löwenanteil der Kosten dieser Veranstaltung. Der Münchner AIDS-Hilfe e. V., der Arbeitsgemeinschaft bayrischer AIDS-Hilfen, der Berliner AIDS-Hilfe sowie vielen Spendern und Sponsoren sei für ihre Unterstützung gedankt.

In der Vorbereitungsgruppe arbeiten neben den Hauptamtlichen Kollegen der AIDS-Hilfen Michael Schumacher, Ulf Schmidt, Felix Gallé und Michael Tappe, ehrenamtlich Guido Vael, Andreas Hastreiter, Klaus Fuhrmann, Werner Scherm, Kai Lorenz, Ralf Kelbch, Adrian Wiedenmann, Ernst Häussinger, Tomaso, Rudi, Peter, und im Auftrag Patricia Scherer, Stefan Koch, Johanna Aigner und Fritz Letsch. Mikel Kern besorgt uns viele zusätzliche Spenden.

Das Layout und den Satz machte uns Bon Man, den Druck besorgte Ulenspiegel in Andechs.

Warner/Chappell Music GmbH Germany  
 Hypo Bank München  
 Texas-Instruments  
 Lotus Development GmbH Philantropy Programm  
 W. Schaumann Stiftung  
 Ulla Putikka Computer  
 Farmitalia Freiburg  
 Schleswig-Holstein Musikfestival  
 Schwung, Schwul-Lesbische-Unternehmergruppe München  
 Rosebud Entertainment  
 GCC, Gay Community-Card  
 Arbeitsgemeinschaft... Die Schwulen Buchläden  
 Trulove Colin  
 Schreck Horst  
 Lutz Peter - Buddy  
 Nil  
 Niedermann Klaus  
 Weißblauer Gay Shop  
 Stadtverband Gehörloser  
 Martin Rene  
 Aktivrad und Nähzentrum  
 Klofat Stephan - Hard Line  
 Magnus  
 Südwind e. V.  
 PC-Print GmbH  
 Rosa Liste  
 Rusin Heiko Frisuren  
 Fabel Astrid PRO Hair Ffm  
 Duft und Schönheit Kosmetik  
 Hoffmann Manfred - Friseur  
 Herwig Silke  
 Leske und Riedel  
 Frauenbuchladen - Lilemors  
 Schmunk Thomas  
 Alice  
 Wella-Haarkosmetik  
 Dallmayer Cafe  
 Brandl Alois

## FÜR DIE GROSSARTIGE UNTERSTÜTZUNG DER BUNDESPOSITIVENVERSAMMLUNG

Ein **DICKES** Danke der Nina von der **ARENA Film Theater Betriebs GmbH**, Hans - Sachs-Str. für die Bereitstellung ihres Kinos am **Do, den 04.11.93 ab 22.30 Uhr** für die **Coming Out Night**.

# LITERATUR ZU AIDS UND HIV

- William Carpenter  
**Ein Hüter der Herden**  
1993, geb., 379 S., 49,—  
Ein Roman über die Krankheit der amerikanischen Zivilisation am Beispiel ihres neurotischen Umgangs mit einem AIDS-Kranken.
- Deutsche AIDS-Hilfe (Hg.)  
**AIDS und HIV im Recht**  
1991, kart., 413 S., 29,—  
Ein Leitfaden für alle Rechtsgebiete.
- Robert S. Desowitz  
**Das Immunsystem**  
1991, Tb., 240 S., 12,80  
So wehrt sich der Körper:  
allgemeinverständlicher Überblick über den heutigen Forschungsstand in der Immunologie.
- Wolfgang Max Faust  
**Dies alles gibt es also**  
1993, kart., 407 S., 44,—  
"Alltag - Kunst - AIDS"; Fausts Tagebuch eines Sommers verbindet eine präzise Selbstbeschreibung mit dezidiertem Schilderung gesellschaftlicher Befindlichkeiten.
- Sandol Stoddard  
**Leben bis zuletzt**  
1989, Tb., 195 S., 16,80  
Einführung in die Hospiz-Bewegung.
- Anke Fesenfeld  
**AIDS. Eine sexualisierte Krankheit und ihre Aspekte**  
1992, kart., 195 S., 29,80  
Ein übersichtlich aufgebauter Ratgeber für Personen, die mit Betreuung und Pflege zu tun haben.
- Bernd Sebastian Kamps  
**AIDS 1993**  
1993, kart., 427 S., 39,80  
Diagnostik und Therapie HIV-assoziierter Erkrankungen; mit einer umfangreichen Therapiefibel, in der die gängigen Therapeutika, ihre Medikation und Dosierung vorgestellt werden.
- Christian Kägi  
**Mit HIV+ positiv leben**  
1992, kart., 160 S., 26,—  
Ein Einführung in die Aktiv-Therapie:  
15 Schritte zur Stärkung des Immunsystems.
- David Miller  
**Leben mit AIDS und dem HIV**  
1991, kart., 172 S., 26,80  
Empfehlenswerter Ratgeber für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte.
- R.C. Randall  
**Marijuana & AIDS: Pot, Politics and PWAs in America**  
engl., 1991, kart., 183 S., 23,80  
Informationen über den medizinischen Gebrauch von Marihuana.
- Marjan Sax/ Knaar Visser/ Marjo Boer  
**Begraben und vergessen?**  
1993, kart., ca. 200 S., ca. 36,—  
Ein Begleitbuch zu Tod, Abschied und Bestattung.
- Denis Smadja  
**Positiv leben**  
1993, kart., 168 S., 19,80  
Basisinformationen für HIV-Positive, Angehörige und Freunde.
- Schreib-Spuren  
1993, geh., 33 S., 5,—  
Literarische Annäherungen an ein Leben mit HIV und AIDS. Eine Textauswahl.
- Silence = Death  
1993, kart., 80 S., 20,—  
Kunst und AIDS in New York: ein Ausstellungskatalog mit Essays zu Themen politischer Kunst im den Zeiten von AIDS.

Diese und weitere Titel sind in den Schwulen Buchläden erhältlich. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt oder die Auswahlbibliographie zum Thema AIDS an (DM 3,— Versand). Postkarte genügt!

Die schwulen Buchläden	Männertreu	Max & Milian	Er l ö n i g	Lavendelschwert	Männerschwarm	Prinz Eisenherz
	Bauerngasse 14 90443 Nürnberg 0911 / 26 26 76	Gabelbergerstr. 65 80333 München 089 / 52 74 52	Bebelstrasse 25 70193 Stuttgart 0711 / 63 91 39	Bayardgasse 3 50676 Köln 0221 / 23 26 26	Neuer Pferdemarkt 32 20359 Hamburg 040 / 43 60 93	Bleibtreustr. 52 10623 Berlin 030 / 313 99 36

## Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und Landesvorsitzende der BayernSPD Frau Renate Schmidt

Liebe Freundinnen und Freunde,

herzlich willkommen in München. Diese Anrede habe ich gewählt, weil ich mich als Mitglied der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e. V. und als Kuratoriumsmitglied der DEUTSCHEN AIDS-Stiftung „positiv leben“ den Menschen mit HIV und AIDS besonders verbunden fühle. Daher war die Übernahme der Schirmherrschaft für dieses 4. bundesweite Positiventreffen für mich eine Selbstverständlichkeit. Und ich bedaure sehr, daß ich nicht persönlich in München anwesend sein kann.

Die 1990 begründete Tradition der jährlichen Positiventreffen ist wichtig. Sie konfrontieren die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland mit der Tatsache, daß zehntausende Menschen mit HIV und AIDS unter uns leben. Wie wichtig diese Konfrontation ist, wurde mir nicht zuletzt durch meine Tätigkeit in der AIDS-Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages in den Jahren 1987 bis 1988 deutlich. Bereits damals war es ein Ziel der Enquete-Kommission, Vorurteile gegen Menschen mit HIV und AIDS mittels Solidarisierung abzubauen.

Umso mehr erschreckt es mich, wenn ich immer wieder von Betroffenen und MitarbeiterInnen aus dem AIDS-

Bereich höre, daß nach wie vor Ängste, Vorurteile, Diskriminierung und Ausgrenzung zum Alltag vieler Menschen mit HIV und AIDS gehören. Hier schlägt sich meines Erachtens auch nieder, daß Bund und Länder zwar erhebliche Anstrengungen unternommen haben, um über Infektionswege und Schutzmöglichkeiten zu informieren, aber zu wenig, um zur Solidarität mit den Betroffenen aufzufordern. Eine Gesellschaft, die zur Solidarität nicht bereit und in der Lage ist, ist keine humane Gesellschaft!

Solidarität zu zeigen, ist gerade jetzt besonders wichtig. Gefordert ist die politische Solidarität mit den Hauptbetroffenengruppen, um Ausgrenzung und Diskriminierung zu verhindern. Unter anderem dadurch, daß bestehende rechtliche Diskriminierung endlich aufgehoben und damit ein Beitrag zum Abbau gesellschaftlicher Benachteiligungen geleistet wird.

Im letzten Jahr hat die Gewalt von rechts dramatisch zugenommen. Der Haß der menschenfeindlichen Gewalttäter trifft alle, die nicht der sog. „Norm“ entsprechen. Opfer der Gewalt dieser Terroristen sind zunehmend Schwule. Den rechten Gewalttätern werden und das bundesweite Positiventreffen ist eine der Möglichkeiten,



dies zu tun!

Daneben ist aber auch finanzielle Solidarität erforderlich. Menschen mit HIV und AIDS leiden im besonderen Maße an gesellschaftlichen Defiziten wie dem Mangel an geeigneten Wohnungen und geeigneten Pflegeeinrichtungen. Es ist besonders wichtig, daß Bund, Länder und Gemeinden in Zukunft gemeinsam mit der Selbsthilfe nach neuen Lösungen für diese Probleme suchen!

„München leuchtet positHIV“ steht in der Tradition basisnaher Initiativen, die nun in München Leuchtkraft entfalten! Leider kann das Engagement der bayerischen Landesregierung in Sachen

AIDS keinesfalls als leuchtendes Beispiel bezeichnet werden. Ganz im Gegenteil: Mehrere Minister der Regierung Stoiber stehen für eine Politik der Ausgrenzung und Diskriminierung. Auch aus diesem Grunde ist München als Veranstaltungsort der 4. Bundesversammlung für Menschen mit HIV und AIDS gut gewählt. Vielleicht geht den Herren ja doch durch „München leuchtet positHIV“ ein Licht auf. Auch wenn ich es kaum glauben mag, so wünsche ich es mir zumindest. So wie ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 4. bundesweiten Positivtreffens anregende und schöne Tage in München und viel Kraft für ein langeres positives Leben wünsche.

# SUDWIND

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SCHWULE MÜNCHEN

begrüßt die Gäste der  
Bundespositivenversammlung  
in München

thomas mann:... "münchen leuchtete"..

der glanz von einst erloschen  
wir brauchen mehr mut denn je  
den mut der ausgestossenen  
wehren wir uns  
steigen wir auf die barrikaden  
zünden wir die leuchtfeuer der  
menschlichkeit

hebt  
eure ärsche  
deutet  
die zeichen  
der zeit  
unheil  
bedroht die idylle  
in welch übler laune  
haben die götter uns  
den rosa winkel  
aufgenagelt  
die gelbe flagge  
weht auf unseren häusern  
hebt  
eure ärsche  
gewöhnt euch nicht  
an dieses sterben  
vor der zeit  
die hexenjagd  
sie hat begonnen  
verlasst euch nicht  
auf das verbriefte  
recht  
sie werden fallen stellen  
sie werden auf euch  
lauern  
macht keinen bogen  
zieht die köpfe ein  
und wenn sie euch  
zusammen schlagen

schreit  
aus niederlagen  
werden siege  
wir sind genug  
genug  
um nicht allein zu sein  
schreit  
in den schulen  
schreit  
in den kirchen  
schreit  
reißt fenster  
reißt türen auf  
wenn ihr euch nicht  
auf die strasse traut  
aber schreit  
schreit  
nicht im schlaf  
die zeit der träume  
ist vorbei

schreit leise  
wenn ihr allein  
in euren vier wänden  
schreit  
leise

weint  
ihr könnt deutschland  
verlassen  
jenseits der grenze  
untertauchen  
wurzeln schlagen  
dort  
wo toleranz  
nicht nur ein wort  
sie werden euch  
willkommen heissen  
obdach

gewähren  
 einbürgern  
 dulden  
 lieben nie  
 geschieht ein  
 kapitalverbrechen  
 durch  
 euer fenster  
 fliegt  
 der erste stein  
 einem fluch  
 entkommt man nicht  
 was habt ihr erwartet  
 akzeptanz  
 öffnet  
 eure augen  
 seht  
 was ist  
 nicht  
 was ihr sehen wollt  
 allein  
 was euch bewegt  
 ist wichtig  
 eure zeit  
 ist heute  
 jetzt  
 verdammt  
 es führt kein weg  
 zurück  
 man zählt euch aus  
 eure kerzen  
 flackern  
 erlöschen  
 ihr seid  
 vom tod umstellt

kein notausgang  
 um euch  
 zu retten  
 kein aufschub  
 wird gewährt  
 der nachtwind  
 weht  
 durch leere häuser  
 die fenster  
 sind zerbrochen  
 es tagt  
 kein morgen mehr  
 zieht eure köpfe  
 aus dem sand  
 hebt eure ärsche  
 schreit  
 "münchen leuchtete"  
 wann wird je ein dichter  
 wieder einen solchen satz prägen  
 können  
 ernst häussinger - positivengruppe  
 münchen



## Bürgermeisterin von München Frau Sabine Csampai

Im Namen des Oberbürgermeisters möchte ich Sie hier in München sehr herzlich willkommen heißen.

Ich halte es für ein richtiges Zeichen, daß Sie hier in München, in Bayern Ihre Bundesversammlung abhalten, denn vor allem bayerische Politiker haben sich zunächst durch repressive polizeiliche Maßnahmen, durch gezielte Desinformation, durch Ausgrenzung von sog. Randgruppen in unrühmlicher Weise an die Spitze derer gestellt, die weismachen wollen, daß gesellschaftliche Probleme im sensibelsten Privatbereich mit Ordnungspolitik in den Griff bekommen zu wären.

Doch so wie sich die bayerische Staatsregierung 1988 die Verwirklichung ihres Maßnahmenkatalogs vorgestellt hatte, konnte sie ihn zum Glück nicht durchsetzen. Was sie dennoch erreichte, war eine massive Verunsicherung von HIV-Positiven und an Aids erkrankten Menschen und die Beruhigung der bayerischen Bevölkerung, sich mit diesem Thema nicht auseinandersetzen zu müssen.

Gerade im Bereich der Drogenpolitik wäre ein Umdenken dringend erforderlich, um statt durch Kriminalisierung durch sozialpräventive Hilfe das Infektionsrisiko zu vermindern. Ebenso unsinnig ist die Testung von Ausländern und Asylbewerbern.

Ungeachtet dieser Politik hat die Stadt München versucht, Gegenakzente zu setzen. Dies geschah und geschieht in erster Linie in der Unterstützung von Gruppen und Initiativen, aber auch z. B. durch die Einrichtung einer AIDS-Abteilung im Krankenhaus Schwabing. Das von uns geförderte "Sub" als Info-laden ist besonders um ein offenes Klima, aber auch um die gesellschaftliche Auseinandersetzung in diesem Bereich bemüht. Die Münchner AIDS-Hilfe mit ihrem qualifiziertem Angebot an Beratung und Betreuung wird im nächsten Jahr 10 Jahre alt.

Ich bin sehr froh, daß es über all die Jahre so viele engagierte Ehrenamtliche und Hauptamtliche gibt und hoffe, daß diese Arbeit mit unserer Unterstützung weitergeführt werden kann.

Ausgrenzung, Diskriminierung und Allein-Gelassen-Werden ist für Sie eine tagtägliche schmerzliche Erfahrung. Umso mehr will ich Ihnen Mut machen, Solidarität einzufordern, die Gesellschaft zu "stellen".

Auch wenn ich weiß, daß Ihre Versammlungen, Ihre Treffen und Ihr Leben immer wieder von Trauer und Abschied geprägt sind, wünsche ich Ihnen ebenso intensive Freundschaft und Freude.

KÖLN 11.-17. NOVEMBER 1993 METROPOLIS

MÜNCHEN 18.-24. NOVEMBER 1993 NEUES ARENA CINEMA

# Verzaubert

GAY & LESBIAN FILMFESTIVAL

## ANMELDUNG

Die Anmeldung zur BPV über die *Deutsche AIDS-Hilfe (DAH), Diefenbachstr. 33 in 10967 Berlin*. Telefonische Auskünfte unter der Rufnummer **030-69 00 87-36**. Die Anmeldung ist auf einem gesonderten Formular erforderlich.

## REISEKOSTEN

Die Kosten der An- und Abreise nach München werden vom Veranstalter nicht übernommen. Diejenigen, die die Kosten nicht selbst übernehmen können, wenden sich bitte an ihre *örtliche AIDS-Hilfe* oder an die *DAH, Diefenbachstr. 33, 10967 Berlin* oder unter der Rufnummer **030-69 00 87-36**.

## TEILNAHMEGEBÜHR

Eine Großveranstaltung wie die Bundespositivenversammlung kostet viel Geld. Ein Teil der entstehenden Kosten muß in diesem Jahr leider auf die TeilnehmerInnen umgelegt werden. Mit der Anmeldung wird ein Betrag von DM 20.-- fällig. Bei Einkommen von über DM 1.500.-- im Monat bitten wir um einen Betrag von DM 30.--. Bei Einkommen von über DM 2.000.-- um einen Betrag von DM 40.--. Nach oben sind euch keine Grenzen gesetzt. Einkommen, die dem regionalen Sozialhilfesatz entsprechen, sind frei von Zahlungen.

Konto der *DAH 0 103 500 500, BLZ 100 906 03* bei der *Deutschen Apotheker- und Ärztebank in Berlin*

## ANREISE

Die Anreise zur Jugendherberge sollte am *Donnerstag, den 04.11.93* in der Zeit *zwischen 14.00 und 16.00 Uhr* erfolgen.

Vom Bahnhof aus löst man am Besten eine Streifenkarte zu DM 14.-- (blaue Taste <S> an den blauen Automaten), je Fahrt in der Münchner Innenstadt sind zwei Streifen zu stempeln (außer Kurzstrecken: 1 Station weit in der U+S-Bahn = 1 Streifen). Wer mehr als sechs Fahrten im Innenbereich machen will, kann am Empfang ein Kongreßticket zu DM 17.-- kaufen.

Vom Hauptbahnhof führt die U1 direkt zum Rotkreuzplatz, dann sind's noch 5 Minuten Fußweg in die Wendl-Dietrich-Straße bis zum Winthirplatz.

Wer vom Bahnhof aus nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren kann, soll bitte in der Anmeldung oder rechtzeitig vor der Anreise Bescheid geben.

*Jugendherberge München*

*Wendl-Dietrich-Straße*

*Eingang Winthirplatz 9*

*Tel. (089) 13 11 56*

Nach dem Eintreffen in der Jugendherberge erfolgt die Einschreibung der TeilnehmerInnen beim Tagungsbüro sowie die Vergabe der Zimmer. Alle weiteren Tagungsunterlagen werden ebenfalls dort ausgegeben.

## UNTERBRINGUNG

Die Unterbringung erfolgt Überwiegend in 3- und 4-Bett-Zimmern. Sollten Zimmergemeinschaften schon im Voraus vereinbart werden, bitten wir um rechtzeitige Information.

**VERANSTALTUNGEN**

Die Plena und die meisten Workshops finden in der Hauptschule am Winthirplatz statt. Der Eingang liegt schräg über den Platz gegenüber dem Eingang der Jugendherberge. Bitte beachtet kurzfristig angekündigte Veränderungen des Programms.

**GEBÄRDENSPRACHEN-ÜBERSETZUNG**

Zu allen Veranstaltungen können Gebärdensprachdolmetscher, die auf die Themen und Inhalte vorbereitet sind, eingesetzt werden. Bitte in der Anmeldung möglichst schon Interessen angeben, damit vorgeplant werden kann.

**VERPFLEGUNG**

Die Jugendherberge kocht für uns nach dem Buch der DAH "Essen mit Lust" von Andrea Stute. Besondere Diäten und Einschränkungen bitte in der Anmeldung vermerken.

**MEDIZINISCHE VERSORGUNG**

Während der gesamten Zeit der Versammlung ist rund um die Uhr eine medizinische Versorgung durch Münchner Ärzte aus der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Niedergelassener Ärzte sichergestellt.

TeilnehmerInnen, die wissen, daß sie während der BPV regelmässig medizinisch betreut werden müssen, bitten wir, dies schon bei der Anmeldung mitzuteilen. Die Notfallversorgung übernimmt das Schwabinger Krankenhaus.

**SUBSTITUTION**

Es gibt nur Polamidon-Substitution, Kodein soll bei Bedarf von zuhause mitgebracht werden. Auch die Substitution erfolgt durch das Schwabinger Krankenhaus. Dort sollen sich die Einzelnen anmelden, Überweisungsschein und ein BTM-Rezept bitte senden an:

**Schwabinger Krankenhaus,  
Immunambulanz  
z. Hd. Dr. Emminger,  
80804 München, Kölner Platz 1.  
Einsendeschluß: 24. Oktober!**

**KINDERBETREUUNG**

ist für die ganze Zeit der Versammlung durch professionelle Kräfte gesichert. Bitte bei Bedarf möglichst genau angeben, wie alt die Kinder sind.

**TAGUNGSBÜRO**

In der Zeit vom Mo, 18. Okt. bis Fr, 29. Okt. ist das Organisationstelefon in der Münchner AIDS-Hilfe unter **089-260 44 75 von 10 - 13 Uhr** besetzt.

Ab Dienstag, den 2. Nov. 15 Uhr sind wir im Büro in der Jugendherberge in der Zeit von 10 Uhr bis 18 Uhr unter 089-13 11 56 zu erreichen, das Fax hat die Nummer **089-16 78 745**.

**PRESSEBÜRO**

Das Pressebüro ist tagsüber bei den Veranstaltungsräumen angesiedelt. Die besondere Telefon- und Faxnummer wird in den Presseinformationen mitgeteilt.

**TELEFON FÜR  
TEILNEHMERINNEN**

In der Jugendherberge ist ein Apparat für Rückrufe unter Nummer 089-13 21 60 zu erreichen, er ist in der Eingangshalle in der Nähe des Speisesaals.

**TAGUNGSCAFE**

Zwei Tagungscafes werden zwischen 10 Uhr morgens und 1 Uhr nachts geöffnet sein. Ein Nichtraucher-Cafe wird in der "Trambahn" am Speisesaal eingerichtet. Sie sind auch für mitgebrachte Gäste offen.

**MARKT DER MÖGLICHKEITEN**

Bundesweit existieren eine Reihe von Selbsthilfeprojekten, die von Menschen mit HIV und AIDS und/oder auch deren Partner/innen und Angehörigen organisiert werden.

Diesen Projekten wird bei der Bundespositivenversammlung die Möglichkeit gegeben, sich in den Räumlichkeiten der Jugendherberge vorzustellen. Dies kann mit allerhand Bild- und Schriftmaterial geschehen, wofür Stellwände und Tische bereitgestellt werden. Die Ausstellung wird von Positiv e. V., der Organisationsgruppe der Bundesweiten Positivtreffen im Waldschlößchen, koordiniert. Hier können sich die Initiativen und Projekte melden:

*Positiv e. V.*

*z. Hd. Wolfgang Vorhagen  
Waldschlößchen  
37130 Reinhausen*

*Tel.: 05592/1738, Fax 05592/1792*



**SCHWULE  
TREFFEN  
SCHWULE**

 **0190  
270 870**

**1 MINUTE = 1,15 DM**

**omagnus  
line**

**PERSÖNLICH, SCHNELL, EINFACH**



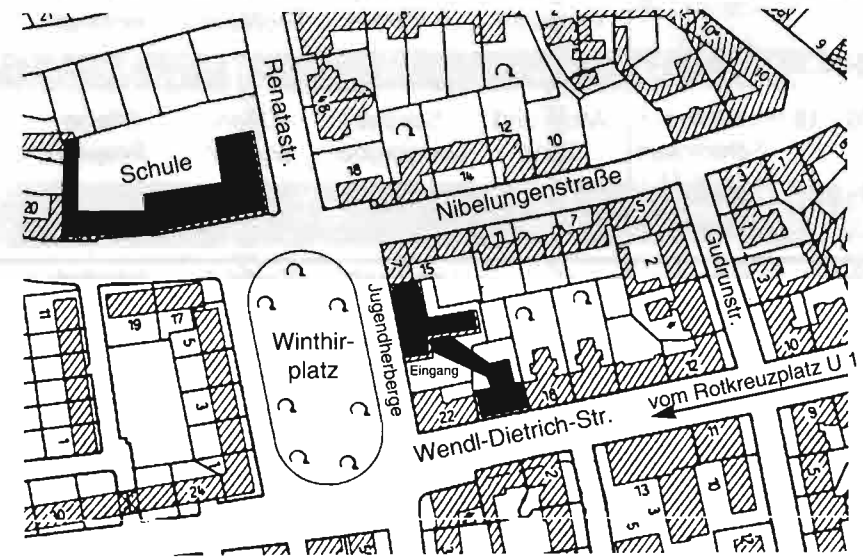
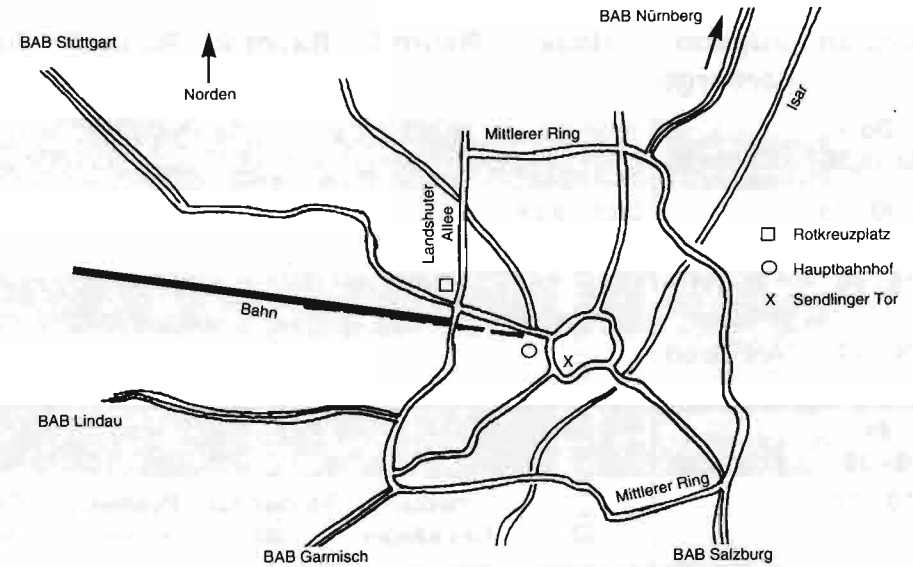
## Fünf Jahre Café Regenbogen in München

Im September 1988 initiierte die Positivengruppe der Münchner AIDS-Hilfe e. V. mit Rolf Zehmann in den Räumen der 'Rosa Freizeit' am Bavariaring das 'Café Regenbogen' - eine Begegnungsstätte für Menschen mit HIV und AIDS, für deren Freunde und Angehörige, um in einer lockeren Atmosphäre Erfahrungen austauschen zu können. Es wurde bewußt nicht in den Räumen der Münchner AIDS-Hilfe angesiedelt, um eventuelle Schwellenängste gegenüber einer sozialen Einrichtung gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Über den ehrenamtlichen wechselnden Thekendienst aus den Reihen der Gäste und Freunde wurde und wird für den Besucher die Möglichkeit geschaffen, innerhalb eines vertrauten Bezugsrahmens, neben dem Gefühl Gast zu sein, selbst Initiative zu ergreifen. Wir haben den Wunsch, eine Atmosphäre zu schaffen, die es ermöglicht, vorurteilsfrei aufeinander zuzugehen und Kontaktaufnahme

jenseits der üblichen Begegnungsschemata zuzulassen. Ziel des Cafés ist es, als niedrigschwelliges Angebot ein breites Spektrum von Möglichkeiten anzubieten, aus der Isolation herauszutreten und ein neues Selbstbewußtsein als HIV-Positiver und AIDS-Kranker zu entwickeln. Seit 1991 haben wir unsere Zelte im ehemaligen SUB in der Müllerstraße 44 im Rückgebäude aufgeschlagen.

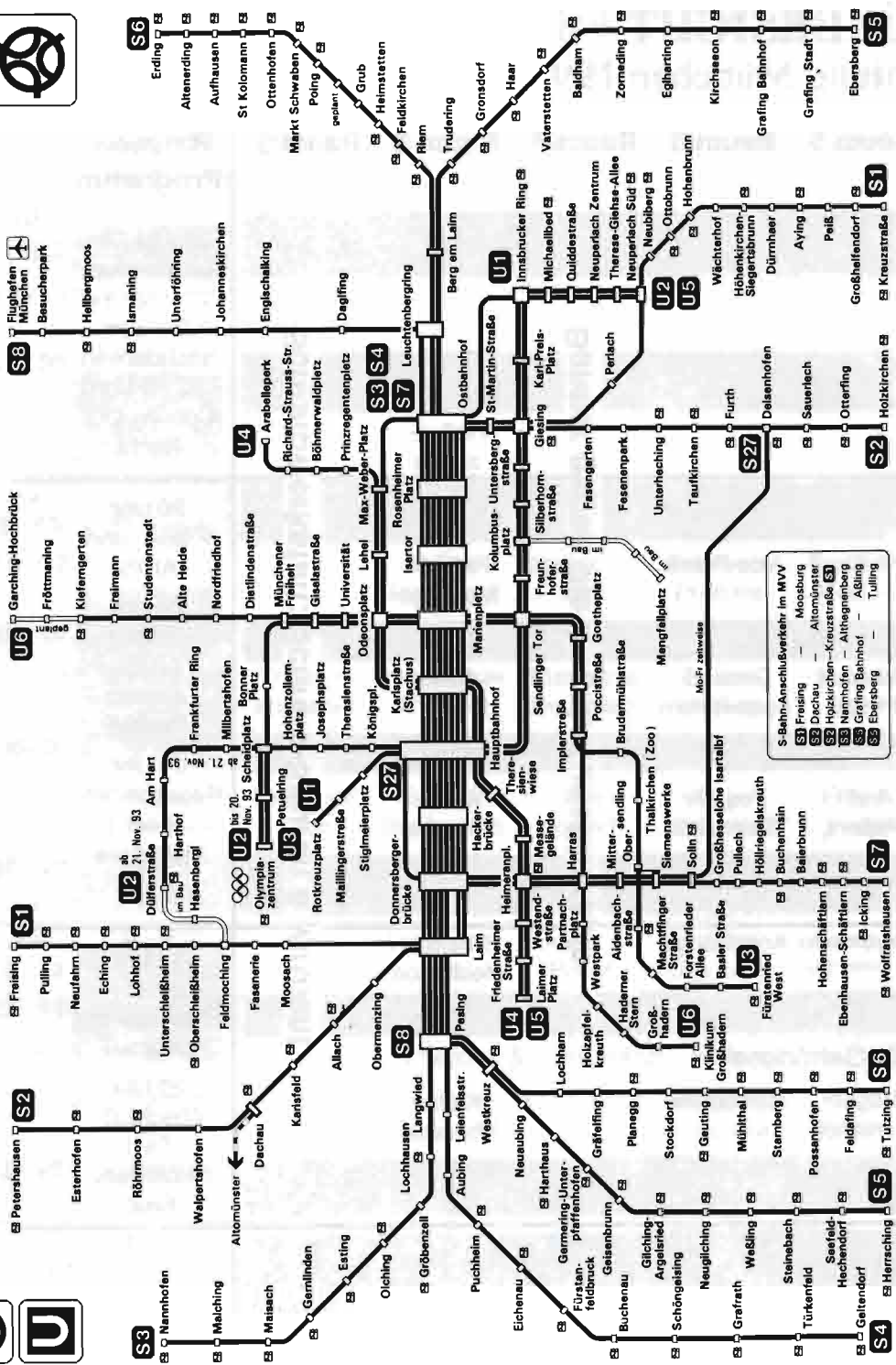
Das Café ist jeden Dienstag ab 15 bis 23 Uhr geöffnet, ausserdem in den Herbst- und Wintermonaten jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von ca. 15 bis ca. 20 Uhr zum Kaffeeklatsch. Dienstags gibt es abends selbstgekochtes Essen. Statt fester Getränke- und Essenspreise kann jeder Gast durch eine Spende in seinem Ermessen dazu beitragen, dieses Angebot aufrechtzuerhalten. Ab und zu gibt es im Keller zusätzliche Angebote wie Vorträge, Workshops, Filme und Lesungen.



Jugendherberg München, Wendl-Dietrich-Straße, Eingang Winthirplatz 9  
Tel.: (089) 13 11 56







MVV - HA 1.7 Stand. Mai 1993

**Donnerstag,  
4. November 1993**

**20 - 21 Uhr Lichtermeer am Sendlinger Tor**

Zum Gedenken an die an den den Folgen von Aids Verstorbenen können von den TeilnehmerInnen der Versammlung, sowie Angehörigen und Freunden Lichter entzündet werden.  
 Vorbereitung: Münchner Löwen-Club e. V.

**21-22 Uhr Zeit zum Nachdenken:**  
 Lesung mit Orgelkonzert und eine Bildbetrachtung in der Matthäuskirche.  
 Vorbereitung: Gruppe Homosexuelle und Kirche, München.

**22.30 Uhr Arena-Kino:**  
 Coming out - Nacht, der Film zum europäischen Positiventreffen München 1988 von Konrad Lutz, im Anschluß der "Ost-Film" Coming out von Heiner Carow.

**20 Uhr im Frauenkulturhaus**  
 Richard-Strauss-Str. 21,U4  
 bisBöhmerwaldplatz

Frauen und Aids, Lesben und Aids  
 Ein Filmabend mit Gesprächsrunde, organisiert von Johanna Aigner, München

**20 Uhr im sub - Zentrum für schwule Männer:**

Müllerstr. 44, U 1 bis Sendlinger Tor  
 Lesung des Aids-Literatur-Projektes "Schreib-Spuren". Vorstellung des Projektes, einiger Texte und einiger Autoren "ver-dichteter" Erfahrung.

**21 Uhr Regenbogenfest im Metropolis**  
 U1 bis Hauptbahnhof, von der Bayerstraße Richtung Stachus in die Zweigstraße  
 mit den Philhomonikern, Chris Crazy und den Triller Girls, Moderation: Miß Piggy, danach Disco mit DJ Alex.

**Freitag,  
5. November 1993**

**19 Uhr Sport, Spiel, Spannung:**  
 Die Münchner Gruppe Positiven-Sport trifft sich regulär Freitag, 19 Uhr, anschließend ist dort schwimmen möglich. Treffpunkt 18.30 Uhr am Empfang der Jugendherberge.

**Samstag,  
6. November 1993**

**14 Uhr im Englischen Garten:**  
 Schwul-Lesbischer Laufftreff. Start an der Brücke über den Wasserfall, gleich hinter dem Haus der Kunst, Strassenbahn-Haltestelle Prinzregentenstrasse der Linie 20 (ab Leonrodplatz) oder Bus 53 ab Nordbad. Vom Rot-Kreuz-Platz bis Leonrodplatz und Nordbad fährt die Buslinie 33.

**Abschlußfest Samstag Nacht im  
Nachtwerk-Club:**

Landsberger Str. 182, Bus-Linie 83  
über die Friedenheimer Brücke oder  
Tram-Linie 19 vom Hauptbahnhof bis  
Barthstraße

20 Uhr Lesung mit Detlev Meyer, (or-  
ganisiert vom schwulen Buchladen Max  
& Milian), Auftritt Miß Piggy und eine  
Überraschung.



Wir wünschen allen Teilnehmern  
ein gelungenes Treffen



**Die GAY COMMUNITY CARD**  
c/o SUB Müllerstr. 38 80469 München



**cafe - bar**  
Hans-Sachs-Str. 2  
80469 München  
089-26 55 45

klaus  
niedermann  
hairstyling

rosental 10, 80331 münchen,  
089/260 4606

Im **Eröffnungsplenum** wird Gele-  
genheit zu Grußworten und technischen  
Informationen gegeben. Das Programm  
der Tage soll kurz in Einzelheiten vor-  
gestellt werden.

Begrüßung der TeilnehmerInnen: Ernst  
Häussinger, Münchner Positivengruppe,  
Sabine Csampai, 3. Bürgermeisterin der  
Landeshauptstadt München,  
**Moderation: HIV-Referat/zuständiger  
DAH-Vorstand**

In den **Infoplerna** am Morgen der bei-  
den "Arbeitstage" soll das jeweilige  
Schwerpunktthema präsentiert und dis-  
kutiert werden.

Nachmittags finden **Workshops** statt,  
d.h. kleine Arbeitsgruppen, die nach  
Möglichkeit nicht mehr als 25 Teil-  
nehmerInnen haben sollen und vor al-  
lem als Gesprächsgruppen gedacht sind,  
die ein vorgegebenes Arbeitsziel errei-

chen sollen.

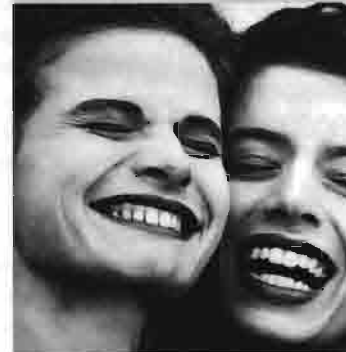
**Querschnitte** dienen dazu, Berichte und  
die Ergebnisse der einzelnen Work-  
shops in einem Plenum zusammenzu-  
führen, damit die TeilnehmerInnen ein-  
nen Überblick über den Ablauf der an-  
deren Gruppen erhalten und auch feed-  
back über das eigene Befinden geben  
können.

Am **Samstag** wird die Struktur **14 -  
15.30 Uhr** unterbrochen: Es gibt ein  
**Theaterstück** in Gebärdensprache auch  
für Hörende in der Halle:

**"Hilfe bei Aids - auch für Gehörlose"**

Im **Schlußplenum** werden nochmals  
Berichte aus den einzelnen Workshops  
gegeben sowie die Arbeitsergebnisse  
und Beschlußvorlagen der Versamm-  
lung präsentiert.

Wir bestellen alle Bücher



**frauenbuchladen**

Arcisstr. 57 · 80799 München · Tel. 089/272 12 05

**4000 Bücher zum Thema Frau**



**U2** **theresienstrasse 130**  
**80333 münchen**  
Telefon: 089 - 52 23 52  
Mo - Fr 10 - 18 Uhr / Sa 10 - 14(16/18)

**2 KINOS - nonstop \* Videos \* Magazine \* Toys**  
**GayGulde \* GayGulde für Windows 3.x**



*Ambulanter Dienst  
für  
Menschen mit AIDS*

*Herzog-Heinrich-Str. 30  
80336 München  
Tel. 543 8060  
Fax 538 9634*

*Unsere Bürozeiten:  
Mo - Fr 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr*

**Aktiv-Rad**

Reparaturen für  
alle Räder  
innerhalb  
24 Std.  
Meisterbetrieb

Hans-Sachs-Str. 7  
80469 München  
Telefon  
089 / 26 65 06



**THE  
AIDS  
CRISIS  
IS NOT  
OVER  
ACT UP**

JOIN US NOW.

**ACT UP München**

c/o Max & Milian  
Gabelsbergerstr. 65  
D - 80333 München

Telefon:

Ralf 089-48 53 05  
Adrian 089-725 4892

Fax: 089-48 53 05

**MEDIZINISCHE INFORMATION**

**Grundlageninformationen aus dem Bereich der Schulmedizin**

z.B. Prophylaxe von opportunistischen Infektionen.

Referent: Dr. K. Arastéh, Berlin

--> *med. Grundlagen*

**Studien... was erwarten wir?**

Medizinische Studien werden meist nach den Interessen der Pharma-Forscher oder nach bestimmten Thesen definiert. Welche Studien wollen wir, was ist den Patienten dabei dienlich ("community involvement bei Studien")?

Referent: Jürgen Poppinger, München

--> *Studien für uns*

**Frauen und Medizin**

Spezifische opportunistische Infektionen bei Frauen, die Auswirkung einer Schwangerschaft auf den Immunstatus und mögliche Vorbeugungsmaßnahmen gegen gynäkologische Erkrankungen sind der Einstieg in diese Gesprächsrunde.

Frau Dr. R. Lutz-Friedrich, Dr. Eva Jägel-Guedes, München

--> *Frauen und Medizin*

**Psycho-Neuro-Immunologie**

Wie schaffe ich es über psychische Stabilität während/trotz des Drogenkonsums positiv auf mein Immunsystem einzuwirken?

Edgar Busch, München

**Psycho-Neuro-Immunologie und Medizin**

Drogen und medizinische Auswirkungen bei HIV und Erkrankung

--> *Immunologie*

**Sexuell übertragbare Krankheiten**

Sexuell übertragbare Krankheiten sind bei Schwulen trotz Safer Sex-Aufrufen immer noch sehr verbreitet. Was sind die Gründe? Welche Übertragungswege sind zu beachten? Welches Verhalten schützt wovor?

Workshopleiter: Jürgen Poppinger

--> *Sexuell übertragbar*

**LONGTERM-SURVIVORS**

**Longterm-Survivors: Infoplenum**

Es gibt Menschen, die schon sehr lange Zeit HIV-infiziert sind ohne krank zu werden. Dazu wurden verschiedene Thesen, Studien und Definitionen entwickelt.

Welche Perspektiven bietet das Thema des Longterm-Survivals nach der Berliner AIDS-Konferenz? Coping-Stile: Die Beziehung zwischen Lebensqualität und medizinischem Verlauf bei HIV-Patienten.

Referenten: Dr. Karl Zander, München, Armin Bader, Stuttgart

--> *Longterm-Info*

**Longterm-Survivors: Workshop**

Austausch über die Informationsrunde vom Vormittag.

Workshopleiter: Armin Bader, Stuttgart

--> *Longterm-workshop*

## ALTERNATIVE THERAPIE

**Bestandsaufnahme von Ansätzen alternativer Therapien**

Einen Überblick über die verschiedenen alternativen Therapieformen und eine Einschätzung der möglichen Wirkungen will die DAH im Lauf des nächsten Jahres zusammenstellen. Eine erste Diskussion soll hier erfolgen.

Referentin: Dr. Juliane Sacher, Frankfurt/M.

Diskussion: Robert Gorter, Herdecke und Hans Wolfstädter, Berlin

--> *alternative Therapien*

**Anti-Streß-Workshop**

Streß ist ein Begleiter in unserem Leben. Es gibt aber Möglichkeiten, ihm auf unterschiedlicher Art zu begegnen. Der Workshop stellt einige davon vor.

Anleitung: Birgit Bader, Hamburg (angefragt)

--> *Anti-Streß*

**Fußreflexzonenmassage**

Im gegenseitigen Austausch lernen wir eine Behandlungsmethode kennen, die auf die Druckpunkte an unserer Fußsohle eingeht, die mit den verschiedenen Körperorganen in Verbindung stehen. Dadurch ist insgesamt körperliches Wohlfühl zu erreichen.

Anleitung: Adrian Stingl-Nijish, München

--> *Reflexzonen*

**Partnermassage**

Massage ist hilfreich bei der Stärkung des körperlichen und seelischen Wohlbefindens. Anhand von Partnermassage und Selbstmassage sollen verschiedene

Übungen vermittelt werden, die im Alltag angewandt werden können.

Anleitung: Ralf Mehnert, Hamburg (angefragt)

--> *Partnermassage*

**Reiki - ein sanfter Weg der Berührung**

Jeder Mensch hat die Fähigkeit, mit den Händen zu heilen.

Mit dieser Hand-auflege-Technik können wir Stellen im Körper aktivieren oder beruhigen. Wir behandeln uns dabei gegenseitig.

Anleitung: Adrian Stingl-Nijish, München

--> *Reiki*

**Atem-Therapie**

Das Wesen des Atems mit seinen Möglichkeiten zur Unterstützung einer körperlichen und seelischen Entwicklung aufzuzeigen, hieße Bücher füllen. Ausserdem ist es viel spannender, den eigenen Atem kennenzulernen. Dazu soll Euch der Workshop Gelegenheit geben.

Helga Vogt, Berlin --> *Atemtherapie*

**Chakra-Meditation**

Bedeutung, Zuordnung, Ausbalancieren von Körper-Energie-Zentren Einführung in das indische Wissen von Energie-Zentren im Körper und Zuordnung der Energien, Wecken und Bewußt-machen der eigenen Chakren mit der Stimme.

Workshopleiterin: Adrian Stingl-Nijish, München

--> *Chakra-Meditation*

**Entspannung und Körperbewußtheit**

Körperübungen, Meditation und Atemtechniken sind u.a. die Mittel, gebundene Kräfte freizusetzen, Körperbewußtsein zu entwickeln und größere innerer Ruhe zu finden, um sich und den anderen näher zu kommen.

Henry Meinhard, Mainz

--> *Körperbewußtheit*

**Atem und Tanz**

Entspannungs- und Atemübungen im Liegen führen in die Ruhe, in den eigenen Atemrhythmus. Aus der Atemschwingung wird spontane Bewegung: Mein eigener Tanz. Das Wiederentdecken von mehr Körperlichkeit bringt viel Spaß und Lust.

Henry Meinhard, Mainz

--> *Atem und Tanz*

**Ruhe im Sturm**

Ich denke, daß wir HIV'ler durch Ängste, Ärger und Unsicherheiten ständig unter Streß gesetzt sind und daher Entspannung und zur Ruhe kommen besonders wichtig sind. Außerdem bin ich fest davon überzeugt, daß Entspannung und "bei sich selbst sein", sowie Massage wichtige Überlebenshilfen sein können. Schön fände ich es auch, im Trubel der BPV einen Ort von Ruhe und Entspannung anbieten zu können. Konkret kann dies beinhalten: Massage, Entspannungsübungen (Muskelentspannung, Autogenes Training), Meditation, Gespräche gegen die Angst.

Klaus Köhler, München

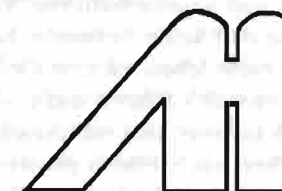
--> *Ruhe im Sturm*

**S. A. D.**  
SELBSTHILFE  
AIDS & DROGEN

**off"**

KONTAKTLADEN DER S.A.S.

Jahnstr. 40  
80469 München



rosa liste münchen  
schwule  
wählerinitiative

## INTERESSENGRUPPEN

**Frauen-Netzwerk**

Das Netzwerk Frauen und Aids versteht sich als Interessenvertretung für Frauen mit HIV/Aids und Frauen, die Teil der AIDS-Hilfen/Aids-Arbeit sind.

Wesentliche Bestandteile der Netzwerkarbeit sind:

- parteiliches Einsetzen für die Belange von Frauen mit HIV/Aids
- Primärprävention für Frauen und Mädchen
- flächendeckende Vernetzung

Das Netzwerk will zugänglich, niedrigschwellig, zentral-lokal-regional-bundesweit und transparent wirken.

--> **Frauen-Netzwerk**

**Frauen, Partnerschaft und Sexualität**

Viele Frauen fühlen sich nach ihrem Testergebnis minderwertig. Mangelnde Akzeptanz und gesellschaftliche Vorurteile (frau darf keine Sexualität bzw. Beziehung mehr leben, ist eine Gefahr für ihre Umwelt) führen dazu, daß Frauen sich isolieren und zurückziehen. Frauen leben nach einem positiven Testergebnis oft länger asexuell als Männer. Sie werden eher als Männer von ihren Partnern mit der Infektion alleingelassen oder ganz verlassen. Wie gestalten positive Frauen ihre Situation besser?

Workshopleiterin: Ursula Jakobs

--> **Frauen & Partnerschaft**

**Positive Frauen und ihre Kinder**

Ein Erfahrungsaustausch über die spezi-

fischen Probleme:

Positive Mütter haben meist Schuldgefühle, vor allem, wenn das Kind mitinfiziert wurde. Sie müssen für ihre Kinder Vorsorge treffen für den Fall der Erkrankung und des Todes, sich um Pflegeeltern kümmern oder sich mit Erkrankung und Tod des ebenfalls infizierten Kindes auseinandersetzen.

Workshopleiterinnen: Elisabeth Riedl, München und Angelika Born, Berlin

--> **Frauen und Kinder**

**Die Probleme der positiven und aidskranken DrogengebraucherInnen**

Am Anfang soll ein Bericht aus Mexico stehen, der die Einbindung in das internationale Netzwerk von Menschen mit HIV und Aids thematisiert. Dann wird es um die Verelendung und die Diskriminierung von positiven und Kranken in unserer Gesellschaft gehen. Im dritten Teil der Informationen sollen Pflege- und Wohnprojekte vorgestellt werden. Nicht vergessen werden die Situationen von Menschen, die positiv und krank im Knast sitzen.

Referenten: Werner Hermann, Mischa Hübner, R. Böhm, Wolfgang Biergans.

--> **Drogen-Info**

**Workshop und Diskussionsrunde zu den Problemen der DrogengebraucherInnen**

Hier soll Zeit gegeben sein, die angerissenen Themen zu vertiefen und am Ende politische Forderungen für das

Schlußplenum zu formulieren. Die Selbsthilfe für DrogengebraucherInnen wird die Arbeit von JES und Modelle und Ansätze der Selbsthilfe in allen Lebenslagen vorstellen.

Mit Werner Hermann, Mischa Hübner, R. Böhm, Wolfgang Biergans

--> **Drogen-Workshop**

**Pflege: Vorstellung von Pflegeprojekten**

Pflegeprojekte und ihre inhaltlichen Grundlagen, Wohnprojekte und Hospize

Referent: N.N. --> **Pflegeprojekte**

**Pflege: Erwartungen von Schwulen**

Welche besonderen Probleme ergeben sich in der Vorstellung zur Pflege bei Schwulen, ob sie nun alleine oder in einer Partnerschaft leben? Was ist vorzusorgen, was fällt nicht leicht, anzusprechen?

Gesprächsleitung: N. N.

--> **Schwule Pflege**

**Arzt/Patienten-Verhältnis**

Die Probleme in der Verständigung liegen nicht nur in verschiedenen Informationsebenen, sondern auch in verschiedenen Interessen begründet. Wenn das Verhältnis nicht stimmt: Anspre-

chen!

Ansprechpartner: Projekt Information e. V., München

--> **Arzt/Patienten**

**Elterninitiative**

Treffen, Austausch und Information der bundesweiten Elterninitiative positiver Kinder

--> **Eltern**

**Treffen von Hämophilen**

Sprecher der Hämophilenorganisation

--> **Hämophile**

**Angehörigen-Gesprächskreis**

Runde zum Gespräch über Sorgen, Nöte und Probleme mit Partnern und familiären Angehörigen, den Eltern.

Gesprächsleitung: Helga Thielmann, Berlin

--> **Angehörige**

**Kaposi schminken**

Die spezielle Problematik von Kaposi im Gesicht und an den Händen sowie die Verbrennungen durch Bestrahlung werden in dieser Arbeitsgruppe mit Fachleuten besprochen. Eine Kosmetikerin der Firma für Spezial-Schminke wird die Techniken vorstellen.

Workshopleiter: Stefan Koch, München, Frau Dr. Schröder und Dr. Kalibe, München

--> **Kaposi**



**BUDY**  
MÜNCHEN

**2 Non-Stop-Kinos**

Videos (Verkauft/Verleih)  
Magazine, Bücher  
Toys, Piercing  
Große Auswahl  
an Leder- und  
Gummiartikeln  
Jeans, Textilien

Viktualienmarkt

**BUDY**

Utzschneiderstr. 3  
Tel: 089 / 26 89 38

Reichenbachplatz  
Reichenbachstr.  
Gärtnerplatz

geöffnet Mo-Fr 10.00 - 18.30 Uhr; Sa 10-14 Uhr



## PSYCHO - SOZIAL - POLITIK (positiv leben)

**Banner gegen die Angst** - Überlebenszeichen e.V. München

Mit bildnerischen Mitteln den eigenen gesunden und aufbauenden Kräften zuwenden: Durch das Entdecken persönlicher Ressourcen können Selbstheilungskräfte verstärkt und aktiviert werden. Im Gestaltungsprozeß liegt die Möglichkeit der Bewußtwerdung brachliegender Potentiale und deren Umsetzung auf einer greifbaren und sichtbaren, realen Ebene. Was kann ich dem entgegensetzen, was mich am Leben hindert? Was ist mein Banner gegen die Angst?

Im **Infoplenum** am Freitag vormittag wird der theoretische Hintergrund beleuchtet: "Kunst, bildnerisches Gestalten und Therapie für Menschen mit HIV und Aids"

**Mal- und Gestaltungswerkstatt:** Den restlichen Freitag und Samstag besteht Gelegenheit zur praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema. Am Ende jeder Einheit werden die Arbeiten in der Gruppe besprochen. Material ist in ausreichender Menge vorhanden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Workshopleiter: Hartmut Majer, Gammertingen und Marianna Giger, München

--> **Kunsttherapie**

### Schreibwerkstatt

Das Literaturprojekt **Schreibspuren** sammelt Texte zum Leben mit HIV und Aids, um sie auf verschiedenster Ebene

Lesern und Leserinnen zugänglich zu machen: durch Veröffentlichungen. u.a. in regionalen und bundesweiten Zeitungen und Zeitschriften, bei Lesungen, Schreibworkshops und Buchveröffentlichungen.

Die **Virulent-Redaktion** wird während der Bundespositivenversammlung mit uns eine Zeitung produzieren. Dazu sind alle eingeladen, Beiträge und Notizen, Berichte aus den Werkstätten, Bemerkungen, aber auch Lyrik oder Prosa zu verfassen. Unsere gemeinsame Redaktion wird auch bei den "Querschnitten" und an einer Wandzeitung mitwirken.

--> **Schreibwerkstatt**

### Theaterwerkstatt: Bilder und Szenen um die Angst

Mit den sehr einfachen Methoden des Theater der Unterdrückten nach Augusto Boal, Brasilien, bauen wir nach einer kurzen Lockerung Statuen zu Angst und daraus Szenen zu Widerstand und Auswegen. Vielleicht entstehen kleine Elemente für ein Forum, an dem dann die Versammlung "Aufstand" proben kann.

Anleitung: Fritz Letsch, München

--> **Theaterwerkstatt**

### Vorstellung von Positiven-Projekten, Möglichkeiten der Vernetzung

In vielen Städten und Regionen sind mancherlei Projekte zwischen Information und Sport entstanden. In einer regelmäßigen Zusammenarbeit könnten

neue Möglichkeiten liegen. Vorstellen werden sich (hoffentlich):

Positiv e.V. AHF-intern, ein regionales Positiventreffen, Projekt Information e. V., JES, das Frauen-Netzwerk, Café Positiv (Berlin), SAD e.V. und ACT UP!

--> **Positiven-Projekte**

### Wohnprojekte für Positive

"Wir können Menschen nur betreuen, wenn diese auch wohnen können." Nach dem Bericht von einer Wohngemeinschaft mit sechs Plätzen, können Erfahrungen und Erwartungen ausgetauscht werden.

Workshopleitung: Michaela Schneider, Nürnberg

--> **Positiv wohnen**

### Soziale und rechtliche Absicherung

Ansprüche und Möglichkeiten, Spezielle rechtliche Situation von Frauen mit Kindern, allgemeine Informationen mit der Möglichkeit, danach Einzelgespräche und Beratung zu erhalten.

Gesprächspartner: N. N.

--> **Sozial und Recht**

### Soziale Not: Eine politische Diskussion

Diskussion über den Zusammenhang von wirtschaftlicher Not und Verelendung und inwieweit Menschen mit HIV und AIDS besonders davon betroffen sind. Obdachlosigkeit und wie ihr in Wohnprojekten begegnet wird, besondere Situationen von alleinstehenden Müttern mit Kindern, von DrogengebraucherInnen und politischer Umgang damit.

Claudia Fischer, Hans-Peter Hauschild und Werner Hermann, alle Berlin

--> **Soziale Not**

### Internationale Solidarität

Bericht von der Positivenkonferenz in Acapulco, Mexico. Die Situation von Menschen mit HIV und AIDS in sogenannten Drittweltländern

Workshopleiter: Felix Gallé, Berlin

--> **Internationale Solidarität**

### Erfahrungsaustausch positive AusländerInnen

Mit mehrfacher Diskriminierung umzugehen, mit Krankheit im fremden Land, in schwieriger Sprache - welche Erfahrungen, welche Wünsche und Forderungen entstehen daraus?

Workshopleitung: N. N.

--> **Positive AusländerInnen**

### Ernährung

Schon im Vorfeld, aber vor allem in den verschiedenen Arten von Erkrankungen sind weniger Diäten, als vielmehr spezielle, gute Ernährung notwendig.

Workshopleitung:

--> **Ernährung**

### Offen positiv leben!

Erleichtert oder erschwert das offen positive Leben den Umgang mit HIV und Erkrankung, kann durch den offenen Umgang im Freundeskreis die psychische Stabilität gesichert werden? Mut gehört dazu - nicht erst als Patient und "Fall", sondern als Positiver sein Leben

sichtbar zu machen.

Workshopleiter: Bernd Aretz, Marburg  
--> *Positiv leben*

### Positive Sexualität

Wie kann ich als Positiver meine Sexualität nicht nur angstfrei und verantwortet, sondern auch lustvoll erleben? Wie gehe ich mit den Ängsten meiner Partner um?

Workshopleitung: N. N.

--> *Positive Sexualität*

### Erfahrungen mit der Gesundheitsreform

Auswirkungen der Gesundheitsreform

auf Langzeit- und Schwerstkranke Besonderheiten im Wechsel zwischen gesunden und kranken Phasen Erfahrungen mit der Verschreibung vorbeugender Therapien oder Reha-Maßnahmen und Kuren

Information: Hans Robert Holzbach, Bundesministerium für Gesundheit, Bonn und Hans-Peter Haunschild, Berlin  
--> *Gesundheitsreform*

### Aids und Politik - Act up

Act up informiert und leitet - ihr macht! Impuls und Gesprächsleitung: Adrian Wiedenmann, München --> *Act up*

NEUES

# Arena

FILMTHEATER

Betriebs-GmbH

Arena Filmtheater • Hans-Sachs-Str. 7 • 80469 München  
Telefon Filmtheater (0 89) 26 72 97

A L O I S  
B R A N D L

BLUMENBINDEREI  
GARTENBAU

LINGERERSTR. 141 • 80805 MÜNCHEN  
TELEFON (089) 36 70 37 - 38 • FAX (089) 26 72 95

Neu

Mobily Com GmbH präsentiert:

Neu

## Schreibtelefon mit Direktanschluss ans Telefon telescrit 2008



★ Die neue Generation Schreibtelefon mit vielen Vorteilen.

★ Direktanschluß

Das telescrit 2008 kann mit einem Kabel direkt an das Telefonnetz angeschlossen werden. Die Telefonnummer wird auf dem telescrit eingetippt, die Telefonleitung wird vom Schreibtelefon überwacht.

★ Der Anrufbeantworter

Wen Sie nicht zu Hause sind, kann das telescrit 2008 mehrere Schreibtelefonanrufe beantworten. Jeder Anruf wird in den Anrufspeicher geschrieben. So sind Sie immer erreichbar für wichtige Mitteilungen.

★ Der Schreibspeicher

★ Option Drucker und Computeranschluss

★ Option V21 und V22 (Schreibtelefonieren mit anderen Computern)

★ Auch für den Mobilien Einsatz unterwegs

★ Das telescrit 2008 spricht

★ Handlich, form-schön und leicht

★ Der Vorbereitungspeicher

★ Grosse Anzele, umschaltbar auf 4 oder 8 Zeilen

An MOBILY COM GmbH, Musenbergstr. 23, 8000 München 81  
S-Telefon: 089/9570380, Sprache-Tel: 089/954799, Fax: 9575241

Meine Anschrift:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Ich wünsche die Zusendung von Info-Material über

- Schreibtelefone  
 Minitext  
 Lichtsignal-Anlage  
 Lichtwecker  
 Telefax